

# Erfahrungsbericht

## Auslandsaufenthalt



Ron Schimanski

[wiw16162@lehre.dhbw-stuttgart.de](mailto:wiw16162@lehre.dhbw-stuttgart.de)

von: Duale-Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart, Germany

nach: Hubei University of Technology, Wuhan, China

Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik, Bachelor Eng.

Semester 5

Auslandsaufenthalt von Oktober – Dezember 2018

Studienjahrgang 2016

## Vorbereitung des Aufenthalts

Mein Auslandssemester habe ich an der Hubei University of Technology in Wuhan verbracht. Eine 11 mio. Einwohner starke Stadt, von der in Europa kaum jemand gehört hat. China war schon seit langem ein Ziel für mich. Die Historie und Kultur des Landes interessieren mich sehr und auch das politische System finde ich sehr interessant. Im Vorfeld habe ich mich sehr mit diesen Themen und der Entwicklung Chinas in den letzten Jahren befasst. Chinesen sind Verhaltensmäßig eher introvertierter und lange nicht so direkt, wenn sie um etwas bitten oder einen zurechtweisen wollen. Während der Schulzeit habe ich bereits einen einjährigen Schüleraustausch in der Republik China (Taiwan) absolviert und spreche daher Chinesisch/Mandarin und habe bereits intensive Berührungspunkte mit der chinesischen Kultur gehabt, auch wenn diese in Taiwan etwas anders ist. Die Sprachkenntnisse habe ich vor meiner Reise nach China nochmal etwas aufgefrischt. Da Chinesen heutzutage auch in Großstädten teilweise nur eingeschränkt oder kein Englisch sprechen können, ist es von großem Vorteil grundlegende Sprachkenntnisse zu haben um beispielsweise Essen bestellen zu können, nach dem Weg zu fragen oder die dortige Kultur besser kennenzulernen. Es schadet also nicht im Vorfeld ein paar Grundlagen zu lernen und es ist sicher sehr interessant eine neue und so andere Sprache zu lernen. Jedoch kann man in China und vor allem an einer großen Universität auch ohne Chinesisch Kenntnisse gut zurechtkommen.

Da die Chinesen eine sehr andere Kultur und Tradition haben als westliche Länder, ist es von großem Vorteil sich über gewisse Verhaltensweisen und Gepflogenheiten wie z.B. Körpersprache, Tischmanieren etc. im Voraus zu informieren. Des Weiteren sollte man auch das politische System vor Ort akzeptieren und sich nicht gegen die dort geltenden Regeln stellen. Chinesen sind sehr stolz auf ihr Land und die Partei spielt eine große Rolle in allen Lebenslagen der einheimischen, sie hat außerdem eine große Macht über die Bevölkerung. Viele Menschen fühlen sich unwohl über Politik oder die Regierung zu reden, gerade mit Ausländern, da dies negative Konsequenzen für ihr Berufs- und Privatleben hervorrufen kann. Deshalb sollte man als Ausländer auch bei weltoffenen, freundlichen Chinesen mit einer gewissen Sensibilität vorgehen. Auch bei Themen wie Tibet, Taiwan oder andere Gebiete, in denen es politische Spannungen gibt ist Vorsicht

geboten, am besten vermeidet man sie einfach. Ich habe mehrmals die Erfahrung gemacht, dass Chinesen sich bei banalen Fragen sehr unwohl gefühlt haben und oft Angst bekommen, schlecht über ihr Land zu reden. Als Ausländer muss man sich dahingehend jedoch keine Sorgen machen, die chinesische Regierung hat das Ziel jedem Ausländer ein großartiges Bild von China zu vermitteln und geht gegen Ausländer auch nicht vor, wenn diese in Gesprächen oder Chats Aussagen oder Aktionen tätigen, die für Chinesen problematisch wären. Trotzdem sollte man es nicht bewusst ausreizen und provozieren.

Die vorherigen Punkte sollen keinesfalls einschüchternd wirken, ich fand es super interessant die Politik und den Umgang der Menschen vor Ort damit kennenzulernen und hatte nie das Gefühl in meiner Handlungsfreiheit groß eingeschränkt zu sein. Dies trifft nur im Bereich Internetnutzung zu. Es empfiehlt sich definitiv sich im Vorfeld auf die Reisen nach China einen VPN für alle Internetfähigen Geräte zuzulegen, um weiterhin Services wie YouTube, Instagram, WhatsApp, Facebook, Google (Mail, Maps, Suchmaschine etc.) und weiteres nutzen zu können. Ich persönlich habe die besten Erfahrungen mit dem kostenpflichtigen Anbieter "ExpressVPN" gemacht. Als kostenlose Anbieter kann ich für Apple "Hexatech" und für Android/Apple "YogaVPN" empfehlen.

Abgesehen von Visaproblemen, muss gab es bei mir mit den Behörden keine Berührungspunkte. Bei meinem Problem konnte die Universität vor Ort zum Glück unterstützen und letztendlich konnte die Situation gelöst werden.

## Studium im Gastland

Die Hubei University of Technology ist eine angesehene Universität, sie hat ca. 30.000 Studenten und verfügt auf dem Kampus über mehrere Fitnessstudios, Fußballplätze, Basketballplätze, Tischtennis und mehr, außerdem gibt es sechs Kantinen mit reichlich Auswahl es gibt im inneren viele kleine Stände die Restaurantartig essen wie Ramen, Reisgerichte, Hühnchen etc. Ausgeben. Des Weiteren gibt es auf dem Kampus mehrere Friseure, Copy-Shops, Banken, Einkaufsmöglichkeiten, Post und eine große Bücherei mit Arbeitsplätzen. Man hat unter der Woche während den Vorlesungen also nicht die Notwendigkeit das Unigelände zu verlassen.

Unsere Fächer vor Ort waren alle auf Englisch, einige wurden sehr gut unterrichtet, bei anderen mangelte es etwas an den Englischkenntnissen der Dozenten. Im allgemeinen war das Niveau niedriger als an der DHBW, trotzdem war es interessant Fächer wie Finanzen und Rechnungswesen oder VWL auf Englisch zu lernen.

Die Fächer waren:

<b>Vorlesung:</b>	<b>Inhalt:</b>	<b>Mehrwert:</b>
<b>Management Accounting</b>	Finanzen und Rechnungswesen, Buchhaltung. Teilweise Wiederholung von Inhalten die wir in Deutschland bereits hatten, einige neue Ansätze	Sehr interessant die genannten Inhalte auf Englisch zu lernen
<b>Macro Economics</b>	Makro Ökonomie von einem sehr guten Dozenten mit Bezug auf aktuelle Ereignisse und im speziellen China. Teilweise Wiederholung von bereits gelernten Inhalten	Sehr interessant die genannten Inhalte auf Englisch zu lernen Im speziellen beim Bezug auf China habe ich viel neues gelernt
<b>Quality Management</b>	Alle Grundlagen des Qualitätsmanagements, inhaltlich sehr gut und interessant. Nur neue Inhalte	Dieses Fach werden wir allerdings im 6. Semester an der DHBW nachholen müssen.
<b>Technical Sales</b>	Grundlagen des Vertriebs, Verhandlungen, Kundenbedürfnisse etc.	Sehr interessant und neue Inhalte
<b>Entrepreneurship-Management</b>	Grundlagen zur Gründung von Start-Ups, Unternehmensführung, Marketing, Controlling und Marktanalyse	Sehr interessant und gute Vorstellung der Inhalte
<b>Fundamentals of Computer Technology and Network</b>	Extrem oberflächliche Grundlagen zu Technologien wie Computer, Drucker und Anwendungen. Leider überflüssig	Sehr langweilig, keine Inhalte die man in einer Universität lernen muss.
<b>Organizational Behavior</b>	Strategien zur Unternehmensführung, Produkterweiterung etc. Dozent wollte Kontakt mit Ausländern	Sehr langweilig,

<b>Operations Management</b>	Unternehmensabläufe und teile von Unternehmensführung. Der Dozent konnte viel über Chinas Wirtschaft und Kultur erzählen	Weniger wichtige Inhalte für das Studium
<b>China Panorama</b>	Kulturelles Grundverständnis von China, deren: Tradition, Historie, Sprache, Essen, Kleidung, Feste, Regierung, Religion etc.	Sehr interessant und nützlich für das kulturelle Verständnis von China

Als deutsche Austauschstudenten wurden wir sehr besonders behandelt, Europäer sind an in China sehr beliebt, da an den Universitäten ansonsten hauptsächlich Auslandsstudenten aus Entwicklungsländern aus Afrika, Asien oder Ost-Europa kommen. Dies war allerdings oft etwas anstrengend und übertrieben, wir wurden beispielsweise oft fotografiert, zu Videoaufnahmen und Dokumentationen eingeladen und unser Klassenraum verfügte über Mikrofone und Kameras, deren Aufnahmen angeblich nur für eine Dokumentation verwendet werden sollten.

Ansonsten gibt es an der Universität die Möglichkeit an diversen AG's, Clubs und Aktivitäten teilzunehmen. Die meisten davon haben sich aber nicht so sehr für den Aufenthalt von 3-4 Monaten angeboten.

## Aufenthalt im Gastland

Die Stadt Wuhan bietet den Vorteil, dass sie noch nicht so "verwestlicht" ist wie viele andere Chinesische Großstädte, vor allem in Meeres Nähe, wie z.B. Peking, Shanghai, Shenzhen und Co. Wuhan ist weitaus weniger entwickelt, was mir als Ausländer ein authentisches und traditionelleres Bild von China gegeben hat, als andere Großstädte die ich in China kennengelernt habe. Aufgrund der Größe hat die Stadt ein hohes Freizeitangebot, welches sehr kostengünstig ist. Kulinarisch ist Wuhan ebenfalls sehr empfehlenswert mit lokalen Gerichten wie dry noodles mit Erdnusssoße, Krebstieren und natürlich sehr leckeren Dumplings, Nudelsuppen und andere typisch chinesische Küche.

Ein weiterer Vorteil von Wuhan ist die zentrale Lage in China. Die Stadt hat eine sehr gute Schnellzuganbindung und einen großen Flughafen. Von dort kann man sehr preisgünstig und vergleichsweise schnell in jede Ecke Chinas reisen um neues zu entdecken.

Die Universität vor Ort liegt eher außerhalb, hat aber seit neuestem eine U-Bahn Anbindung, was die Fahrt in die Stadt, zu Einkaufszentren, Restaurants oder Bars vereinfacht. Taxis oder Didi (chinesisches Uber) sind für europäische Verhältnisse allerdings auch extrem günstig und eignen sich daher fast besser.

Die Wohnheime wurden erst vor wenigen Jahren neu saniert, allerdings schimmelt es leider in einigen Räumen, vor allem in den unteren Etagen, deshalb sollte man versuchen ein Zimmer in den oberen Etagen zu bekommen. Ansonsten ist die Verwaltung der Zimmer relativ in Ordnung, wir haben uns mit allen Deutschen auf Zweierzimmer aufgeteilt. Zum Duschen gibt es eine Karte und feste Zeiten.

## Praktische Tipps

Für den Aufenthalt in Wuhan benötigt man Bettwäsche und Handtücher (kann man vor Ort in den Einkaufsläden kaufen. Im Sommer ist es in Wuhan sehr warm, in den Wintermonaten kann es dagegen durch die Luftfeuchtigkeit und das regnerische Wetter sehr kalt und unangenehm werden, man sollte dementsprechend Kleidung einpacken. Es ist lohnenswert sich im Voraus über chinesische Apps zu informieren, da im Reich der Mitte fast alles über das Smartphone erledigt werden kann und es dort viel mehr sinnvolle Einsatzmöglichkeiten findet als bei uns in Deutschland. Dafür benötigt man in der Regel auch eine chinesische Sim Karte. Diese kann man sich auch direkt auf dem Universitätsgelände mit einer günstigen Internet Flatrate besorgen. Für WLAN auf den Zimmern und den Kauf von Speisen in der Mensa benötigt man einen Studentenausweis von der Uni oder einen mobilen Bezahlendienst (dafür benötigt man ein chinesisches Bankkonto), Bargeld wird in China immer weniger akzeptiert und Kreditkarten meist garnicht. Bei uns hat es 2-3 Wochen gedauert, bis wir diesen endlich bekommen haben, daher empfehle ich ihn schon vor der Ankunft zu beantragen, wenn dies nach Absprache mit der Uni möglich ist. Es lohnt sich, chinesische Feiertage rauszusuchen um frühzeitig Reisen zu planen, da alle Chinesen unterwegs sind. Der wichtigste Tipp ist es, so viel auszuprobieren wie einem möglich ist und sich auf neue Eindrücke und andere Verhaltensweisen ohne Vorurteile einzulassen. Leider muss ich auch empfehlen sich in China Atemschutzmasken zuzulegen um diese bei schlechten Luftwerten zu tragen, auch wenn Chinesen dies häufig nicht tun.

## Liste mit praktischen Apps:

- WeChat  
(Chatprogramm, Bezahldienst und tool für alles!!!)
- Amap, Baidu  
(Kartendienst, da GoogleMaps einem in China wenig weiterhilft, Applemaps funktioniert nicht schlecht)
- Air Matters  
(Luftwerte werden mit Schadstoffmessungen etc. Genaustens dargelegt)
- Für Androidnuter empfehle ich einen chinesischen Appstore
- Alipay  
(Bezahldienst einfach über QR-Codes, muss mit einem chinesischen Bankkonto verknüpft sein, am besten über die Bank ICBC oder Bank of China)
- ExpressVPN, YogaVPN, Hexatech  
(VPN Dienstleister)
- DiDi  
(Carsharing/-pool Service, extrem einfach vom Handy aus zu steuern auf English)
- Ctrip  
(buchen von Tickets für Reisen, Konzerte etc. sowie Auskunft und Tipps)
- HelloBike, Ofo, Mobike  
(Bikesharing Services, extrem praktisch auf dem Kampus und sind in allen Städten in China vertreten)
- ELeMe, MeiTuan  
(Liefersdienst, extrem praktisch und günstig)
- TaoBao, JD, TMall  
(Online Plattform zum Kaufen von wortwörtlich allem was man sich vorstellen kann, könnte ohne chinesisch-kenntnisse schwierig werden.)



Karte des Universitätskampus

## Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland

Manchmal ist es anstrengend, wenn zwei Kulturen aufeinanderprallen, dies wird vor allem bei der Arbeitsweise klar und dabei wie wenig Freiheiten Studierenden in China gelassen wird. Sie werden lange nicht so selbstständig angesehen wie in Deutschland und wir brauchten zum Reisen oder Ausgehen teilweise die Erlaubnis der Universität. Ein weiterer Punkt ist die Hygiene, vor allem bei öffentlichen Toiletten, aber auch der Schimmelbefall der Zimmer war teilweise eine Belastung. Dies gilt auch für die gerade im Winter starke Luftverschmutzung, die einen oft dazu gezwungen hat drinnen zu bleiben oder eine Maske zu tragen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich eine tolle Zeit in China verbracht habe in der ich viele neue Eindrücke gewonnen habe, meine persönliche Entwicklung vorantreiben konnte, meine Chinesischkenntnisse verbessert habe und viel neues ausprobieren durfte. China ist ein Land welches in vielerlei Hinsicht sehr verschieden von westlichen Ländern wie Deutschland ist, dies gilt z.B. für die Regierung, Kultur, Landschaft, Essen, Sport, Architektur etc., es ist sehr interessant für eine kurze Zeit in diese Welt einzutauchen und eine neue Perspektive für sich zu gewinnen. Auch die negativen Erfahrungen sind prägend und tragen sehr zur persönlichen Weiterentwicklung bei. Ich kann China als Austauschland im allgemeinen sehr weiterempfehlen. In Zukunft wird es auch in der Wirtschaft von immer größerer Bedeutung, was ebenfalls für die Reise nach China spricht.